

Pressemitteilung
20. September 2023

„17 Goals Challenge“ – Staatssekretärin kürt Preisträger

Auszeichnungen für vier Unternehmen

Die Sieger der „17 Goals Challenge“ unter den Firmen des UnternehmensNetzwerks Motzener Straße stehen fest.

Staatssekretärin Britta Behrendt von der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt und Vertreter der Jury zeichneten die vier Besten der Challenge am Mittwochnachmittag anlässlich des Unternehmenstreffen im Industriegebiet in Marienfelde in den Räumen der Firma Stanova Stanztechnik GmbH am Nunsdorfer Ring für ihre Aktivitäten aus.

Bei der „17 Goals Challenge“ sollten die einzelnen Firmen des UnternehmensNetzwerks mitteilen, welche Maßnahmen sie planen oder bereits ergriffen haben, um die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in ihren Bereichen wirkungsvoll umzusetzen. Dazu haben sich Firmen im Netzwerk an einer Umfrage beteiligt und ihre geplanten oder bereits realisierten Schritte dargestellt.

Ausgezeichnet wurden die Firmen mit den besten Aktivitäten, gestaffelt nach der Beschäftigtenzahl. Die jeweiligen Preisträger sind in der Anlage zu finden.

Die „17 Goal Challenge“ startete Anfang August mit der Aufforderung an die Unternehmen, anhand der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen zu benennen, welche Maßnahmen sie jeweils zur Erfüllung der Ziele ergriffen haben. Die Resonanz war dabei sehr erfreulich: 67 Prozent der angeschriebenen Firmen beteiligten sich. Die Auswertung der Fragebögen übernahm im Anschluss eine Jury unter der Leitung von Maria Blume (Nachhaltigkeitsmanagerin der Getränke Hoffmann GmbH), die von den Jurymitgliedern Dr. Diana Woelki (Nachhaltigkeitsmanagerin Berlin Partner) und Ulrich Misgeld vom Unternehmensnetzwerk unterstützt wurde.

Die Wettbewerbsbeiträge haben gezeigt, dass mit breit angelegten Maßnahmen neben den Klimaschutz-Zielen in den Firmen gerade mit Blick auf die Mitarbeitenden hoher Wert auf die sozialen Ziele gelegt wird (u.a. Gesundheit, Bildung, Geschlechtergerechtigkeit).

Spitzenreiter sind dabei Maßnahmen zu Gunsten des Ziels Nr. 17, „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ zu bilden. Konkret war bei diesem Ziel die Zusammenarbeit im UnternehmensNetzwerk mit seinen Klimaschutz-Projekten gemeint.

Platz 2 nimmt das wichtige Ziel Nr. 4 ein, hochwertige Bildung zu unterstützen.

Die dritte Position teilen sich verschiedene Klimaschutz-Aktivitäten sowie nachhaltige Energieerzeugung (Ziele 7 und 13), die gleichauf mit dem Ziel 5, der Geschlechtergerechtigkeit, lagen.

Mit diesem Wettbewerb unterstrich das Netzwerk, dass sich die Unternehmen im Rahmen des seit 2010 laufenden Klimaschutz-Programms „Null Emission Motzener Straße“ vielfältig im Energiebereich engagieren (z.B. Energieeffizienz, Photovoltaik, Grünstrom, Wärmerückgewinnung aus dem Produktionsprozess, Blockheizkraftwerke, Geothermie, Elektromobilität).

Der Wettbewerb hat aber auch gezeigt, dass den Firmen bewusst ist, dass Nachhaltigkeit immer stärker ein messbarer Faktor für zukunftsfähigen Unternehmenserfolg ist. So berichten die Unternehmen über insektenfreundliche Gärten und Grünflächen, Verzicht auf Einweg/Plastikgeschirr, Errichtung von Bienenstöcken, Regenwassernutzung und -bewirtschaftung und Spenden an soziale und umweltorientierte Organisationen. Auch in der Veranstaltung wurde deutlich: Biodiversität wird immer mehr zum wichtigen Thema für jedes Unternehmen!

Ulrich Misgeld vom UnternehmensNetzwerk erklärt zufrieden: „Wir freuen uns natürlich als Standort-Netzwerk, dass sich unsere langjährige Arbeit nicht nur beim Klimaschutz, sondern auch bei wichtigen gesellschaftlichen Fragen positiv bemerkbar macht. Das Industriegebiet zeigt, dass die ökologische Transformation der Wirtschaft besonders am Standort Motzener Straße auf einem guten Weg ist“

Britta Behrendt, Staatssekretärin für Klimaschutz und Umwelt in der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt zeigt sich ebenfalls erfreut: „Ich freue mich sehr, dass ich die vielfältigen und innovativen Unternehmen des Netzwerks und ihre klugen Konzepte für mehr Nachhaltigkeit kennenlernen konnte. Der Wettbewerb zeigt das engagierte Vorgehen und hohe Potential der Unternehmen in Richtung Nachhaltigkeit“

Das Industriegebiet Motzener Straße und das Unternehmensnetzwerk

Das Gewerbe- und Industriegebiet Motzener Straße liegt in südlicher Stadtrandlage, unmittelbar an der Landesgrenze zu Brandenburg und gehört zu den größten Arealen dieser Art in Berlin. Der Standort weist die höchste Industriequote der drei bezirklichen Industriegebiete auf:

Insgesamt sind rund 200 Betriebe mit gut 5.000 Beschäftigten auf dem Gelände tätig. Davon gehören knapp die Hälfte der Betriebe und rund 80 Prozent der Beschäftigten zum „Produzierenden Gewerbe“. 60 dieser Betriebe mit ca 2.500 Beschäftigten gehören zu der seit 2005 bestehenden Standortinitiative UnternehmensNetzwerk Motzener Straße. Das Netzwerk finanziert sich aus den Mitgliedsbeiträgen der Partnerunternehmen, fördert den Erfahrungsaustausch und organisiert Aus- und Weiterbildungsaktivitäten.

Pressekontakt

UnternehmensNetzwerk Motzener Straße e.V.,
Bernhard Schodrowski, Mobil: +49 172 3252210
Mail: Bernhard.Schodrowski@googlemail.com

Unsere Besten in der 17 Goal Challenge

Über 250 Beschäftigte: Klosterfrau Berlin GmbH

In den letzten Jahrzehnten hat sich Klosterfrau Berlin mit über 300 Beschäftigten zu einem wettbewerbsfähigen integrierten Pharma-Industriestandort entwickelt. Das Berliner Team von Klosterfrau begleitet seine internen und externen Kunden auf dem komplexen Weg von der Produktidee bis hin zum fertigen Produkt. Auf 45.000 Quadratmetern modernster Produktionsfläche werden nach strengsten GMP-Richtlinien (Good Manufacturing Practice) medizinische Lutschtabletten, flüssige Arzneiformen wie Hustensäfte oder Nasensprays sowie sterile vorgefüllte Spritzen gefertigt. Markenprodukte wie neo-angin®, Soledum®, nasic®, Instillagel® verlassen täglich das Werk in Berlin.

100 -250 Beschäftigte: CLR – Chemisches Laboratorium Dr. Kurt Richter GmbH

CLR – Chemisches Laboratorium Dr. Kurt Richter GmbH ist ein unabhängiges, privat geführtes Unternehmen und entwickelt innovative und qualitativ hochwertige Kosmetikwirkstoffe zur Pflege von Haut und Haaren. 1926 in Berlin gegründet hat sich CLR bereits in den 1950er Jahren auf die Entwicklung und Herstellung kosmetisch aktiver Wirkstoffe konzentriert und in den vergangenen 70 Jahren die Schönheits- und Körperpflege mit vielen innovativen Wirkstoffen und bahnbrechenden Konzepten bereichert. CLR sorgt dafür, dass Wirkstoffe zu Produkten beitragen, die nicht nur gut für den Verbraucher, sondern auch für den Planeten Erde sind. Mit der langen Tradition in der Entwicklung natürlicher Wirkstoffe werden Know-how und Wirkstoffe Kosmetikunternehmen auf der ganzen Welt angeboten, die Wert auf Qualität, Zuverlässigkeit, Sicherheit und kompetente Unterstützung legen.

Bis 100 Beschäftigte: Geyer Umformtechnik GmbH

ist mit rund 100 Mitarbeitern national und international im gesamten Bereich der Blechverarbeitung aktiv. Geyer konstruiert und fertigt kundenspezifische hochpräzise und anspruchsvolle Baugruppen, Gehäuse und Systeme aus Blech. Diverse Oberflächenbehandlungen, wie z.B. Pulver-, Lack-, Druck- und Schleiftechniken werden ebenso angeboten, wie die Montage kompletter elektromechanischer Erzeugnisse und Lager-/Logistikkonzepte.

Geyer ist ein Systemlieferant mit Sitz in Berlin. Als Dienstleister und Partner für Branchen wie zum Beispiel Maschinen- und Anlagenbau, Elektronikindustrie, Medizin- und Labortechnik, Gebäudetechnik, Energietechnik und Bahntechnik werden seit 1945 innovative und wirtschaftliche Produkte entwickelt. Die Auftraggeber vertrauen dabei über den gesamten Produktionszyklus auf das bewährte Know-how der Mitarbeiter und die ständige Anpassung des Maschinenparks auf den neuesten Stand der Technik.

Bis 100 Beschäftigte: STANOVA Stanztechnik GmbH

Stanova entwickelt und vertreibt Bearbeitungszentren für Kunststoffe, Biopolymere und dünne Metalle. Auch Textilien, Ton, Holz und Holzverbundstoffe können die Maschinen bohren, stanzen, prägen, sägen oder ablängen. Die Maschinen sind hervorragend geeignet zur Bearbeitung von extrudiertem Endlosmaterial und Bandmaterial von der Haspel. So entstehen grat- und flusenarme Produkte mit geringst möglichem Ressourceneinsatz.

Die Bearbeitungsmaschinen werden in der Kunststoff- und Metallverarbeitung eingesetzt. Sie sind mit Servomotoren ausgestattet und bis zu achtmal effizienter als pneumatisch betriebene Anlagen. Dank eines patentierten Verfahrens werden die Materialien schneller und effizienter als mit den bisherigen Technologien bearbeitet.